

## Veranstaltungen

**Bamberg** 7. 2., 19.30 Uhr, Hirschaid, GH Kraus, „vlf-Jahreshauptversammlung: Jahrhundertssommer - Dürre - Klimawandel“, Ref.: Prof. Dr. Heiko Paeth, Universität Würzburg.

**Bayreuth** 2. 2., 20 Uhr, Hollfeld, Stadthalle, „Ball der Landwirtschaft mit Einlagen der Hollfelder Faschingsgesellschaft, Kapelle nasowas“.

**Donau-Ries** 6. 2., 19 Uhr, Wörnitzstein, GH Braun, „Vorreiter E-Mobilität? – Was tun nach 20 Jahre EEG-Vergütung“; 7. 2., 14 Uhr, Nördlingen, GH Goldener Schlüssel, „Erkältungskrankheiten besiegen mit der Kraft der Heilpflanzen“.

**Ebersberg** 21. 2., 13.30 Uhr, Ismaning, Max-von-Eyth-Straße 2, Bayerische Futtersaatbau, „Alternativkulturen in der Fruchtfolge: Aktuelle Anbau-trends im Ackerbau, v.a. Arten und Sorten, die auch bei zunehmender Trockenheit eine Chance haben; Anforderungen an die Erzeugung von Saatgut; Chance für Landwirte aus der Region in die Saatguterzeugung einzusteigen“, Anmeldung unter Tel. 08092-2699-0 bis 8. 2.

**Fürstfeldbruck** 31. 3., 13.30 Uhr, Gernerswang, GH Mösl, „Seniorenachmittag: Schlafstörungen – Ursachen und Abhilfe“.

**Fürth-Erlangen** 7. 2., 19.30 Uhr, Langenzenn-Horbach, GH Seerose, „Pflanzenbautag“.

**Gunzenhausen/Weißenburg** 4. 2., 19.45 Uhr, Wachstein, GH Oster, „vlf Fachstammtisch, Fasching“.

**Hof/Wunsiedel** 14. 2., 9.30 Uhr, Bad Alexandersbad, Ev. Bildungs- und Tagungszentrum, „Frauenrunde: Alles bleibt anders – wie wir mit Veränderungen gut umgehen können“, Kosten: 32 €/Person, Anmeldung unter Tel. 09232-884-0.

**Holzkirchen** 1. 2., 9 Uhr, Aufhofen, Jägerwirt, „Pflanzenbautag“; 1. 2., 20 Uhr, Aufhofen, Jägerwirt, „Bauernball des vlf“; 8. 2., 9 Uhr, Holzkirchen, Alte Post, „Pflanzenbautag“.

**Ingolstadt-Eichstätt** 6. 2., 14 Uhr, Böhmfeld, GH Beckerwirt, „Gebietsversammlung: Essen mit Achtsamkeit“; 7. 2., 19 Uhr, Gaimersheim, GH Ledl, „Steuerversammlung – Aktuelle Steuerfragen für den Landwirt“; 14. 3., 9 Uhr, Pöndorf, Windener Str. 8, „Frühjahrs-Außenfloristik mit Naturmaterialien“, Kosten: 20 € für Mitglieder, 25 € für Nichtmitglieder (zuzüglich Materialkosten), Anmeldung ab sofort unter Tel. 0841-3109-512.

**Kitzingen** 18. 2., 10 Uhr, Kloster Münsterschwarzach, „Bildungstage 2019 in der Benedik-

tinierabtei Münsterschwarzach: „Es ist nicht wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen, Referentin: Roswitha Hubert“, Kosten 25 €, Anmeldung bei Ihrer Ortsbäuerin; 19. 2., 10 Uhr, Kloster Münsterschwarzach, „Bildungstage 2019 in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach: „Es ist nicht wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen, Referentin: Roswitha Hubert“, Kosten 25 €, Anmeldung bei Ihrer Ortsbäuerin.

**Krumbach-Weißenhorn** 4. 2., 20 Uhr, Oberwiesenbach, GH Adler, „Jahreshauptversammlung: Vortrag von Otto Körner, Triesdorf: Wohin gehst Du, Landwirtschaft?“.

**Moosburg** 2. 2., 19.30 Uhr, Helfenbrunn, GH Burgerwirt, „Ball der Landwirtschaft“.

**Neustadt/Aisch** 5. 2., 9 Uhr, Baudenbach, Gemeindehalle, „Pflanzenbautag“; 7. 2., 19 Uhr, Uffenheim, Schulküche, „Backen von Brot und Brötchen, Herstellen von Aufstrichen“, A. Horn, Anmeldung unter Tel. 09163-959203.

**Rothenburg** 8. 2., 9 Uhr, Feuchtwangen, GH Schöllmann, „Pflanzenbautag“.

**Roth-Thalmässing** 5. 2., 13 Uhr, AELF Roth, Aula, „Vorstellung der wichtigsten EDV-Fachprogramme im Bereich Düngung“.

**Rottal-Inn** 6. 2., 19.30 Uhr, Rimbach, GH Forstner, „Jahreshauptversammlung mit Vorträgen junger Landwirtschaftsmeister“; 21. 2., 19.30 Uhr, Pfarrkirchen, AELF, „Backkurs: Torten“, Anmeldungen bis 6. 2. unter Tel. 08561-30040.

**Rottal-Inn/Wunsiedel** 7. 2., 19.30 Uhr, Mittelweißenbach, Feuerwehrhaus, „Pflanzenbauabend“; 12. 2., 19.30 Uhr, Furthammer, GH Rös-latal, „Pflanzenbauabend“.

**Tirschenreuth** 3. – 8. 5., „Kroatien und Bosnien-Herzegovina, Große Lehrfahrt, Stationen u.a.: Plitvicer Seen, Neum, Dubrovnik, Mostar, Medugorje, Trogir, Opatija; Kürbis- und Feigenanbau, Gemüse- und Mandarinenbetrieb, Wein-gut, Milchvermarktung“, weitere Informationen und Anmeldung an der Geschäftsstelle unter Tel. 09631-7988-0.

**Uffenheim** 4. 2., 19.30 Uhr, Gollhofen, GH Stern, „Jahreshauptversammlung, Hauptreferat: Turbo im Betrieb – Kolbenfresser in der Familie, Ref.: Rolf Brauch“; 7. 2., 9 Uhr, Gollhofen, GH Zum Stern, „Pflanzenbautag“.

**Unterallgäu** 5. 2., 9.30 Uhr, Mittelrieden, GH Sonne, „Milchviehhaltertag: P-Versorgung von Milchkühen, Milchpreisabsicherung, Nutztierhaltung im Spannungsfeld von Gesellschaft, Politik und Markt“.

**Weiden** 9. 2., 19.30 Uhr, Weiden, Postkeller, „vlf-Jahreshauptversammlung mit dem Musikkabarett Die Original Bauernsfünfer“.

**vlf Baden-Württemberg** 8. – 20. 6., Kanada, „Studienreise des vlf Bundesverband nach Westkanada: Calgary, Athabasca Gletscher, Lake Louise, Okanagan Valley, Victoria, Vancouver, Kosten: 3625 € ab 26 Personen, EZ-Zuschlag 855 €“, weitere Informationen sowie Anmeldung unter Tel. 0176-43223610, Fax: 07173-920158 oder per E-Mail: georg.enssle@gmail.com. ■

## Auch Bauern wollen Bienen schützen

**Moosburg** Zu Unrecht in der Kritik sieht der vlf-Vorsitzende Hans Koller die Landwirte in der aktuellen Diskussion um die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren „Rettet die Bienen“. Bei dem Aufruf geht es neben dem Schutz von Bienen um die Rettung der Artenvielfalt. Gefordert werden außerdem ein verbindlicher Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen, mehr Blühwiesen, ein geringerer Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie auch eine nachhaltige Ausbildung der Landwirte. Konsequenzen hätten die geforderten Maßnahmen in erster Linie für die Landwirtschaft.

Gemeinsam mit dem Vorstand des vlf kritisiert Koller, mit dem Aufruf zum Volksbegehren werde der landwirtschaftliche Berufsstand als alleiniger Verursacher für das Insektensterben dargestellt und so in ein schlechtes Licht gerückt. Der Vorstand des vlf Bayern verweist in diesem Zusammenhang auf die vielfältigen Leistungen und Bemühungen der Landwirte, die Flächen ordnungsgemäß zu bewirtschaften. So werden inzwischen fast 40 Prozent der bayerischen Agrarflächen nach Richtlinien von Kulturlandschaftsprogramm (Kulap) und Vertragsnaturschutz bewirtschaftet.

Selbst das bayerische Umweltministerium bestätigt, dass rund 700 000 ha Kulap-Flächen einen besonderen Beitrag zur Biodiversität leisten. Dazu kommen nochmals 80 000 ha über das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm. Zudem werden von den Landwirten seit Jahren aktiv und freiwillig Blühstreifen angelegt. Alle hintereinander gelegt, entspräche das einem durchgehenden Blühstreifen von Hamburg bis Gibraltar. Auch der vlf unterstützt diese vielfältigen Initiativen. Dies alles wäre durch

einen Erfolg des Volksbegehrens gefährdet, insbesondere die EU-Fördermittel, die gerade Bayern in hohem Maße ausschöpft. Koller plädierte: „Nach wie vor gilt Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht!“

Er sieht jedoch nicht nur die Landwirte in der Verantwortung, sondern vielmehr alle Bürger. Dabei stören ihn moderne, „pflegeleichte“ Steingärten, in denen es nur wenig Lebensraum für Bienen gibt. „Wir alle müssen etwas für die Artenvielfalt tun“, sagte Koller in einem Interview mit der Passauer Neuen Presse. Auch die Landwirtschaft habe höchstes Interesse an der Rettung der Bienen.

Ihn stört unter anderem, dass in dem Aufruf der Fokus auf Bienen gelegt wird. Dabei steigt die Zahl der Bienenvölker sowie der Imker seit Jahren wieder an. Zudem würden außerlandwirtschaftliche Ursachen des Insektenrückgangs wie etwa Flächenversiegelung, Straßenverkehr, Lichtverschmutzung, Industrieabgase oder Klimawandel im Volksbegehren ausgeblendet.

Für den Vorstand ist moderne Landwirtschaft und Schutz von Schöpfung und Tieren kein Gegensatz. Vielmehr wirbt er für eine nachhaltige Landwirtschaft, bei der Ökonomie, Ökologie und soziale Gesichtspunkte im Einklang stehen. Koller: „Wir Landwirte wollen auch weiterhin die Menschen in unserer Heimat mit gesunden, regionalen Lebensmitteln versorgen, die bayerische Kulturlandschaft erhalten, Umwelt und unsere Natur schützen sowie die Artenvielfalt erhalten. Dies ist aber nur möglich, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu passen.“ Dazu dürfe die Individualität der bayerischen Betriebe ebenso wenig ignoriert werden wie die Gesetze der Marktwirtschaft und die natürlichen Standortbedingungen.